

272

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten
und ihre Familienangehörigen im Rathause.

XIV. Spendenausweis.

Biesinger Brauerei A.G. K 5000, Firma Guido Rütgers K 5000,
Biafabrik der Approvisionierungsgewerbe Wiens K 5000, Zentral-
verband der n.-ö. Landesbeamtenvereine (3. Sammlung) K 2000,
„Ungenannt“ K 2000, Schloßgemeinde Pruck a.d. Leitha (Sammlung)
K 302, Allg. öst. Baugesellschaft K 200, Bauunternehmung A.
Porr K 100, Johann Tröster K 100, „Verkehrsbund“ Ortsgruppe
Floridsdorf K 100, Genossenschaft der Bürsten- und Pinselma-
cher K 200, Kanzleidirektion des Wiener Magistrates K 100,
Gemeinderat Baza K 100, Verein der Rechnungsbeamten der n.-ö.
Landesversicherungsanstalten K 100, Aktiengesellschaft der
Wiener Ziegelwerke K 300, Jakob Czapka K 200 in Rente, Emilie
Schmuck K 100, Beamte und Angestellte des magistratischen Bezirksamtes für den 6. Bezirk K 280, Dr. Franz Ritter v. Berger K 250, Wilhelm Scheichenberger K 100, Verein „Schreibergärten“ 13. Bezirk K 200, Direktor Josef Krolop K 300, Frau kais. Ratⁱⁿ Marianne Beschorner K 500, Eohsenbacher Granitgewerkschaft Axmann & Lazarich K 100, Beamte der Magistratsabteilung 15 K 120, Beamte der Dampfkeseluntersuchungs- und Versicherungsgesellschaft A.G. K 184, Beamte des Magistratischen Bezirksamtes für den 15. Bezirk K 308, Beamte der Magistratsabteilung 19 K 100, Sammlung des „Fremdenblattes“ K 170, Christlichsoziale Vereinigung der Beamten, Lehrer und Angestellten des 11. Bezirkes K 100, Beamte und Diener des magistratischen Bezirksamtes für den 16. Bezirk K 377, Adalbert Kurzwernhart K 150; weiters noch zahlreiche Spenden unter K 100 sowie goldene Eheringe, Schmuckgegenstände, etc.

Die Nußdorfer Bierbrauerei

läßt ihr inmitten von Gärten gelegenes Magazinsgebäude mit namhaftem Kostenaufwand für 40 bis 50 verwundete Krieger und Rekonvaleszenten adaptieren und stellt dasselbe dem Roten Kreuze zur Verfügung. Die Gemeinde Wien errichtet den für dieses Notspital in der Bockkellergasse erforderlichen Hauptunratskanal.

Ausstellung von Kriegsfahrlegitimationen. Die n.-ö. Statthalterei hat an Magistratsdirektor Dr. Weiß folgenden Erlaß gerichtet: Wegen des übergroßen Andranges von Parteien beim Paßamte der Polizei-Direktion wurde die Verfügung getroffen, daß von diesem Amte künftighin Kriegsfahrlegitimationen (zu Eisenbahnfahrten im Inlande) in der Regel nur an solche Personen aus-

gestellt werden, welche im 1. Wiener Gemeindebezirke wohnhaft sind, u. zw. ohne Unterschied des Reisezieles. Im Uebrigen wurde die Ausstellung der Kriegsfahrlegitimationen den Polizei-Inspektionen auf den Wiener Bahnhöfen - je nach dem Reiseziele - übertragen. Ich ersuche Euer Hochwohlgeboren, von dieser getroffenen Einteilung unverzüglich alle magistratischen Bezirksämter und die etwa in Betracht kommenden Magistratsabteilungen behufs richtiger Belehrung der bei ihnen in dieser Angelegenheit vorsprechenden Parteien mit dem Beifügen zu verständigen, daß die Ausstellung von Bewilligungen zum Grenzübertritte bei Reisen wehrpflichtiger Personen (19 bis 42 Jahre) in das Ausland nach wie vor der Statthalterei (Departement VII, 1. Bezirk Herrngasse 11, Parterre) vorbehalten ist.

Märkteinspizierungen. Auch heute inspizierten die Vizebürgermeister eine Reihe von Lebensmittelmärkten. VB. Hierhammer besichtigte eingehend den Waschmarkt und konnte konstatieren, daß die Zufuhren sehr groß waren u. zw. hauptsächlich von Seite der Slowaken und der bei Preßburg angesiedelten Bulgaren. Infolge dieser Zufuhren waren die Preise namentlich für Kartoffel, Gurken und Bohnen neuerlich wesentlich gesunken u. zw. durchschnittlich um 2 Heller pro kg, Fisolen waren bis zu 4 Heller billiger und auch die Eier behaupteten ihren niedrigen Preisansatz. Es wäre den Frauen Wiens zu empfehlen, ihre Einkäufe möglichst zeitlich am Morgen zu besorgen. VB.

Hoß inspizierte den Markt am Eisenplatz und die Großmarkthalle, VB. Rain die Märkte im 16. und 18. Bezirk, und die Markthalle in der Stadiongasse. Auch diese konnten, was die Preise und die Zufuhren anbelangt, auf sämtlichen Märkten die gleichen Verhältnisse konstatieren.

Sehr geehrter Herr Kollega!

Die Direktion der Stadtbibliothek legt selbstverständlich den allergrößten Wert darauf, sämtliche Extraausgaben der Wiener Blätter, welche seit Beginn der Kriegerischen Ereignisse (23. Juli) bereits erschienen sind oder noch erscheinen werden, in ihrer Sammlung zu besitzen. Da es trotz der größten Aufmerksamkeit der Direktion nicht möglich ist, die Ausgaben dieser Extrablätter in Evidenz zu halten und überdies in den Administrationen die Ausgaben sehr schnell vergriffen sind, bitten wir Sie höflichst, was Sie noch an solchen Blättern besitzen der Direktion zur Verfügung zu stellen und gütigst zu veranlassen, daß die noch erscheinenden in je einem Exemplar an die Bibliothek geschickt werden.

273

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 12. August 1914. Abends.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und
ihre Familienangehörigen im Rathause.

Fürsorge-Ausschuß. Der letzten Sitzung wohnten außer den Mitgliedern des Fürsorgeausschusses auch Statthalterrat Prinz Eduard Liechtenstein in Vertretung des Ministeriums des Innern, Vizepräsident Wagner von Kremsthal und Sektionsrat v. Stadler in Vertretung der Statthalterei bei. Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilte mit, daß bis zum 9. August 43.930 Gesuche um Unterstützungsbeiträge eingebracht wurden, von denen bereits 31.225/erledigt/wurden- Der Bürgermeister beräthete sodann, über die Bildung der Bezirkskamitees, des Damenbeirates und der Kommission für soziale Fürsorge in Wien und Niederösterreich, und ersuchte die Ausschußmitglieder, bei jeder neu auftretenden Hilfsaktion sich dafür einzusetzen, daß die neuen Organisationen der Zentrale sich unterordnen, damit eine Zersplitterung der Hilfstätigkeit vermieden werde. Eine eingehende Erörterung fand die Freitisch-Hilfsaktion, für welche eine Reihe von Grundsätzen aufgestellt wurde. Es wurde dabei dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß die Ausspeisung sich auch auf die/der ^{Kinder} Arbeitslosen erstrecken müsse. Bezüglich der Kinder-Beaufsichtigung erklärte der Bürgermeister, daß sie in den Wirkungskreis des Bezirksschulrates falle, welche mit Unterstützung der Lehrpersonen eine entsprechende Organisation durchführen werde.

+ + +